HIMMEL & ERDE

Die Zeitung der Evangelischen
Martin-Luther-Gemeinde Wiesbaden

SCHWINGUNGEN

Foto: © rsrdesign

EVANGELISCHE
MARTIN-LUTHER-GEMEINDE
WIESBADEN

Mai – August 2023
luther-wiesbaden.de

EDITORIAL & INHALT

Liebe Leser:innen

Es liegt was in der Luft .... „Schwingungen" haben wir die neue Ausgabe von Himmel & Erde genannt. Wir haben uns auf den Weg gemacht und es schwingen lassen im Redaktionskreis der Martin-Luther-Gemeinde.

Pfarrerin Ursula Kuhn spürt den Schwingungen im Psalter nach und zeigt uns, warum er immer noch und immer wieder hochaktuell ist.

Ein herzliches Willkommen an unser neues Redaktionsmitglied Christoph von Opel, der die fünf Fragen an Joachim Weiß, Vorstandsmitglied des Wiesbadener Reit- und Fahrvereins, richtet und mit ihm über Schwingungen zwischen Pferd und Mensch nachdenkt.

Marianne Sengebusch beschäftigt sich mit der Schrift Wiesbaden Swing, die die Wiesbadener Designerin Rosemarie Kloos-Rau entwickelt hat.

Die Krankenhausseelsorgerin Mirjam Müller hat mir den Zusammenhang zwischen Hartmut Rosas Resonanztheorie und ihrer Arbeit am Krankenbett erklärt.

Und Stefan Brings schlägt einen Bogen von den mechanischen Schwingungen eines Glockenkörpers über Schillers „Lied von der Glocke" zu den Glocken der Kirchen unserer Martin-Luther-Gemeinde.

Dann lässt Christina Frambach uns teilhaben an der Vielfalt zwischenmenschlicher Schwingungen an einem ganz normalen Kita-Tag.

Last but not least rundet Etta Duckert das Thema ab, indem sie sich mit Herrn S. über Schwingungen in einem langen Leben austauscht.

Sie sehen: Dieses Thema ist im Schwange und lässt uns auf verschiedensten Ebenen mitschwingen.

Und so wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Stöbern und hoffen, dass wir auch Sie zum Schwingen anregen können, und Sie beschwingt und schwungvoll in den Frühling gehen.

Herzliche Grüße aus Ihrem Redaktionsteam,
Christine Mencke

Foto: © Diana Stein

2 Editorial
3 Inhalt
4–5 „Singet dem Herrn neue Lieder“
6–7 Fünf Fragen an Joachim Weiß
8–9 Schrift ist Musik fürs Auge
10–11 Resonanz am Krankenbett
12–13 Die Botschaft der Glocken
14 Schwingungen in unserer Kita

Termine und Veranstaltungen

15 Aus dem Kirchenvorstand
16–17 Gesichter der Gemeinde, Begegnungscafé
18 Kita-Gemeindefest, Ehrenamt, Konfikurs 2024
19 Wiesbadener Tauffest, Wechsel im Dekanatsamt
20–21 Musik in der Martin-Luther-Gemeinde
22–23 Gottesdienste in der Martin-Luther-Gemeinde
24–25 Termine im Überblick, Anzeigen
26 Anzeigen

27 Kontakte und Impressum
28 Ludwig S. zum Thema Schwingungen

„SINGET DEM HERRN NEUE LIEDER"

von Pfarrerin Ursula Kuhn

Eines meiner liebsten Bücher in der Bibel ist der Psalter: eine einzigartige Zusammenstellung von 150 poetischen Texten zu einem Werk. Der kürzeste hat gerade mal zwei Verse (Psalm 117), der längste bringt es auf 176 (Psalm 119). Der bekannteste von ihnen ist wohl der 23. Vermutlich waren viele Psalmen für den Tempelkult bestimmte Lieder. Als einer der weisen Schriftsteller wird David charakterisiert, dem ein Großteil dieser (chorischen) Lieder zugeschrieben werden.

Wenn ich durch meine Bibel bei den Psalmen blättere, da fallen mir die „Anweisungen" auf, die den Versen vorangestellt werden. Besonders poetisch finde ich diese:
„Ein güldenes Kleinod Davids, vorzusingen,
nach der Weise »Lilie des Zeugnisses«, zur Belehrung, [...]"
Ja, ganz oft findet sich die Aufforderung, die Psalmen zu singen.

Von Anfang an hatten die Psalmen ihren Platz im Gottesdienst. Und auch heute ist für jeden Sonntag im Kirchenjahr ein Psalm festgelegt, der das Thema des jeweiligen Tages mit aufnimmt. Sie reichen vom Lob über die Schöpfung zu Dank für das Leben und Gottes Hilfe bis hin zum Schrei in tiefster Not und Bedrängnis. Die Psalmen besingen das Leben in all seinen Facetten. Manche von ihnen sprechen von ganz persönlichen Gotteserfahrungen, in denen Freude und Dank genauso wie Zweifel, innere Kämpfe und Herausforderungen zur Sprache kommen. Andere Psalmen hingegen sind kollektive Gebete und Lieder für die Gemeinschaft, in denen das Volk Israel um Führung, Hilfe und Schutz bittet, oder um Dank für Rettung ausdrücken. Das Besondere aller Psalmen – egal ob in Not und Bedrängnis oder in großer Freude und Dank geschrieben – am Ende steht Gottes segnende Begleitung. Was auch geschieht, wie aussichtlos eine Situation auch sein mag, wie hilflos und verlassen ich mir auch vorkomme, der Psalmbeter ist gewiss: Gott war immer an meiner Seite.

In mir bringen die Psalmen immer wieder etwas zum Klingen, zum Schwingen. Manchmal beruhigend, manchmal lassen sie das Herz vor Freude hüpfen. Und ein anderes Mal sind sie aufwühlend und brodelnd.

Auch wenn wir die ursprünglichen Melodien der Psalmen nicht mehr kennen, so haben wir heute doch einen reichen Schatz an Pslamvertonungen. Zu jeder Zeit haben die tiefe spirituelle Weisheit der Psalmen Künstler und Musiker inspiriert. Von Psalmmelodien der Synagogengottesdienste über gregorianische Psalmtöne, klassische Vertonungen bis hin zu modernen Melodien bieten sie eine Fülle von neuen Liedern bis hin zu großen Kompositionen. Was all diesen Psalmvertonungen gemeinsam ist: Sie bringen mir Gottes Wort auf ganz besondere Weise nahe. Es ist diese ihnen innewohnende, einzigartige Verbindung zwischen spirituellem Ausdruck und musikalischer Schönheit.

Und so sind die Psalmen nicht nur für Künstler:innen und Musiker:innen inspirierend. Mir und vielleicht auch Ihnen

sind sie wichtige spirituelle Quelle. Das, was der Psalmbeter erfahren hat, was er gefühlt hat, das spüre ich auch selbst heute im Jahr 2023 immer wieder. Bedrohung, Rettung und Freude begegnen mir genauso wie seinerzeit David und den anderen Psalmdichtern.

150 Psalmen haben Eingang in die Bibel gefunden. Unzählige weitere wurden seither gedichtet, aufgeschrieben. Bis heute. Immer wieder bringen Menschen ihre Freude, ihren Schmerz, ihre Verzweiflung zu Papier – darum wissend oder manchmal auch nur ahnend, dass wir nicht alles, was es zwischen Himmel und Erde gibt, selbst schaffen können, dass Gott da ist, auch wenn er mir manchmal so fremd, so verborgen, so rätselhaft vorkommt.

Gerade wenn ich mich verletzlich und unsicher fühle, dann sind mir die Psalmen – egal ob die aus der Bibel oder andere – Trost und Halt und Stütze.
Psalmen – klingendes Wort Gottes, das in mir etwas zum Schwingen bringt.
Psalmen – spirituelle Weisheit und Schönheit, die Raum schaffen für persönliche und kollektive Erfahrungen.
Psalmen – Quelle und Inspiration der Stärkung! Jeden Tag neu.

Die Übertragung zu Psalm 126 von Hanns Dieter Hüsch leihe ich mir gerne und immer wieder, wenn ich mich frage, was es ist, was mich immer wieder aufrichtet, fröhlich werden lässt, auch wenn die Welt scheinbar im Chaos versinkt.

Was macht, dass ich so fröhlich bin
Ich bin vergnügt, erlöst, befreit
Gott nahm in seine Hände
Meine Zeit
Mein Fühlen Denken
Hören Sagen
Mein Triumphieren
Und Vertagen
Das Elend
Und die Zärtlichkeit

Was macht, dass ich so fröhlich bin
In meinem kleinen Reich
Ich sing und tanze her und hin
Vom Kindbett bis zur Leich

Was macht, dass ich so furchtlos bin
An vielen dunklen Tagen
Es kommt ein Geist in meinen Sinn
Will mich durchs Leben tragen

Was macht, dass ich so unbeschwert
Und mich kein Trübsinn hält
Weil mich mein Gott das Lachen lehrt
Wohl über alle Welt.

Hanns Dieter Hüsch: Was macht, dass ich so fröhlich bin
aus: Hanns Dieter Hüsch / Uwe Seidel
Ich stehe unter Gottes Schutz, Seite 140, 2018/16
© tvd-Verlag Düsseldorf, 1996

Abb: © Rawpixel.com

FÜNF FRAGEN AN JOACHIM WEISS

Von besonderen Schwingungen zwischen Pferd und Reiter:in hat Christoph von Opel fünf Fragen an Joachim Weiß gestellt.

Joachim Weiß

Vorstandsmitglied im Wiesbadener Reit- u. Fahr-Club e. V., dem Ausrichter des Longines Pfingstturnier Wiesbaden. Das Pfingstturnier im Biebricher Schlosspark ist ein internationales Reitturnier der Spitzenklasse. An vier Tagen erleben die Besucher:innen Reitsport auf Weltniveau. Joachim Weiß war selbst Springreiter der höchsten Turnierklassen und ist aktiver Springtrainer und Förderer der Nachwuchsreiterei.

Wir wollten von ihm wissen, welche Schwingungen zwischen Pferd und Reiter:in beim Sport entstehen.

H&E

Wie entsteht eine Schwingung zwischen Pferd und Reiter:in?

JW

Das Pferd ist immer Spiegel der eigenen Stimmung. Wenn man abgehetzt in den Stall kommt und ohne das Pferd zu begrüßen anfängt zu putzen und zu satteln, kann es schon mal sein, dass sich das Pferd in der Box umdreht und man ignoriert wird. Man muss sich vollkommen auf das Pferd konzentrieren, die Gedanken an den Alltag fallen lassen und sich auf das Pferd einlassen, nur wenn man sich selbst vergisst, entsteht eine Verbindung.

Foto: © Privat

H&E
Das hat ja fast etwas Meditatives. Den Alltag vergessen, die Stimmung in der Gegenwart erspüren. Sind Pferde denn individuell unterschiedlich?

JW
Jedes Pferd ist ein Individuum, genau wie wir Menschen. Das klassische Klopfen auf den Hals findet nicht jedes Pferd gut. Man muss sich schon mit dem Pferd beschäftigen um herauszufinden, was das Pferd am liebsten mag. Wenn man in der täglichen Arbeit die Vorlieben des Pferdes genau kennenlernt und so besser auf das Pferd eingehen kann, entsteht eine feste Verbindung, die oft ein ganzes Leben lang hält. Für viele Menschen ist daher der Umgang mit Pferden nicht nur Hobby, sondern lebenslange Passion.

H&E
Pferde werden ja häufig in der Therapie als heilpädagogische und psychotherapeutische Unterstützung bei Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen eingesetzt. Wie kommt es dazu, dass Pferde so erfolgreich in der Unterstützung bei Therapien sind?

JW
Das ist ein ganz großes Wunder. Tiere können heilende, wohltuende Wirkung auf uns ausüben. Der oder die Reiter:in sitzt auf dem Rücken des Pferdes, so wird der Kontakt untereinander unmittelbar spürbar. Bewegen und bewegt werden setzt großes Vertrauen voraus. Therapeutisches Reiten kann harmonisieren, lindern, vorbeugen und neue Lebensfreude schenken. Jede:r Reiter:in kennt den Spruch: „Das Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde"

H&E
Bald geht es wieder los. Im Biebricher Schlosspark findet das internationale Longines Pfingstturnier statt. Fast 400 Pferde werden mit ihren Reiter:innen Spitzensport zeigen. Worauf freuen sie sich ganz besonders?

JW
Samstag ist ein ganz spannender Tag. Da findet die Vielseitigkeit im gesamten Schlosspark statt. Pferd und Reiter:in hier in höchster Geschwindigkeit harmonisch über die Sprünge fliegen zu sehen, das ist ein ganz besonders Erlebnis. Absolute Gänsehaut. Das belohnt für die vielen Stunden der Organisation.

H&E
Als Springtrainer trainieren sie vor allem junge Nachwuchstalente. Wie erkennen Sie ein Talent?

JW
Besonders achte ich darauf, wie der oder die Reiter:in mit dem Pferd kommuniziert. Eine gelungene Verbindung zwischen Pferd und Reiter:in sieht man immer am Verhalten des Pferdes. Ein ruhiger Schweif, ein ruhiges Maul, ein waches Auge, aufmerksame Ohren, die nicht ständig nach hinten angelegt sind, geben mir schnell zu erkennen, dass hier Reiter:in und Pferd eine gute Beziehung hergestellt haben. Darauf lässt sich aufbauen.

H&E
Lieber Herr Weiß, herzlichen Dank für das Gespräch und viel Erfolg an Pfingsten beim Turnier im Biebricher Schlosspark.

SCHRIFT IST MUSIK FÜRS AUGE

von Marianne Sengebusch

... jedenfalls dann, wenn die Schrift elegant und klar daherkommt. Damit das gelingen kann, müssen vor dem Schreibenlernen erst einmal schwungvoll Kringel und Kreise in die Luft oder mit verschiedenen Stiften und Farben aufs Papier gemalt werden. Auge und Hand müssen sich gut koordinieren, damit Buchstaben und Texte erkennbar, leserlich und damit verständlich werden. Übrigens: Handgeschriebene Notizen bleiben besser im Gedächtnis.

Nun wird längst mehr getippt als von Hand geschrieben. Und nicht jede Schrift, egal wo, ist Musik fürs Auge. Wohl aber die Schrift Wiesbaden Swing. Sie ist eine Computer-Handschrift, schwungvoll und ästhetisch. Mir ist diese Schrift zuletzt auf einem Schokoriegel begegnet: White und Dark & Vanilla steht da sehr appetitlich, und ich weiß jetzt, was drin ist in der Packung.

Die Schrift Wiesbaden Swing wurde 1992 von der Designerin Rosemarie Kloos-Rau entwickelt und sie ist nach wie vor äußerst erfolgreich. Aktuell wurde sie im Januar 2023 um weitere Buchstaben und Buchstabenkombinationen ergänzt. Wiesbaden Swing kann in 90 Sprachen verwendet werden und so hat sie die Welt erobert. 2010 wurde die handschriftliche Urform der Schrift sogar in die Berliner Sammlung Kalligrafie im Archiv der Akademie der Künste aufgenommen.

Doch wie kommt man dazu, eine Schrift zu erfinden? Frau Kloos-Rau kommt von der Kalligrafie, einer Kunstform, die mit Pinsel, Feder, besonderen Stiften und Farben Schrift gestaltet. Mit der kalligraphischen Gestaltung von dem bekannten Mörike-Gedicht „Frühling lässt sein blaues Band ..." hat sie den internationalen Spemann-Preis gewonnen. Durch diesen Preis bekam sie den Auftrag, für einen Grußkartenverlag Kalligrafien zu gestalten. Über diese Kartenserie wurde der künstlerische Leiter der Firma Linotype (jetzt Monotype) auf sie aufmerksam. Er erteilte der Designerin den Auftrag, eine Handschrift für den Computer zu entwickeln. Das war die Geburtsstunde der Wiesbaden Swing.

Bis so eine Schrift tatsächlich so weit ist, dass sie in Druckereien oder Grafikbüros angewendet werden darf, ist einiges zu tun:

Zunächst werden in der neu zu entwickelnden Schrift etliche Texte von Hand geschrieben. Besonders gelungene Buchstaben werden ausgewählt. Danach werden sie gescannt und in einem Spezialprogramm digitalisiert. Es

wird geprüft, ob sie ästhetisch zueinander passen, die Größen von Groß- und Kleinbuchstaben ausgeglichen, sie leserlich, gut erkennbar und charakteristisch sind. Die Buchstaben werden in ca. 3000 verschiedenen Kombinationen gesetzt und so wird ausprobiert, ob sie als Schrift funktionieren, also gut leserlich sind. Erst wenn das alles gründlich geprüft und für gut befunden ist, wird die Schrift freigegeben.

Ist es verwunderlich, dass eine Computerschrift als Handschrift bezeichnet wird? Es ist natürlich ein Unterschied, ob ich etwas mit der Hand schreibe, oder ob ich es tippe. Aber um meinen Text stilistisch zu unterstützen, ist die Schriftgestaltung immens wichtig.

Wiesbaden Swing findet sich in vielen Bereichen, häufig fürs „Branding", also als Logo für ein Produkt, z. B. Waschmaschinen, Marmelade, Kaffee. Aber auch als Zierschrift auf Grußkarten, als Überschrift von Poesie, auf Schildern, Schokoriegeln oder als Werbeslogan findet man sie.

Und neben dem Profibereich wird Wiesbaden Swing von Leuten als ihr Handschriftersatz für persönliche Botschaften verwendet. Sie identifizieren sich damit und setzen ihren stilistischen Akzent.

Fotos: © Marianne Sengebusch

RESONANZ AM KRANKENBETT

von Christine Mencke

Mir gegenüber sitzt Pfarrerin Mirjam Müller. Sie ist Seelsorgerin am Josefs-Hospital in Wiesbaden und sie erzählt aus ihrem Alltag, von ihrem Beruf, in dem sie den Menschen und ihren Schicksalen oft ganz nahekommt. Und ich rede mit ihr über die Resonanztheorie des Soziologen Hartmut Rosa.

Was hat eine Krankenhausseelsorgerin mit Schwingungen, mit Resonanz zu tun?

Eigentlich ist es doch ganz einfach und einleuchtend, oder? Natürlich gibt es Schwingungen zwischen Menschen. Mit manchen könnte man sich ewig weiter unterhalten, mit anderen redet man nur über das Wetter.

Resonanz ist ein Beziehungsmodus. Resonanz ist nicht ein emotionaler Zustand oder ein Gefühl, sondern eine Form der Beziehung zwischen Menschen oder zwischen Dingen und Menschen. Hartmut Rosas Resonanztheorie spricht dabei von mehreren Achsen, auf denen sich Resonanz ereignet.

Die horizontale Achse beschreibt Beziehungen zwischen Menschen.

Die diagonale Achse beleuchtet die materiell-dinglichen Beziehungen, z. B. die Beziehungen eines Schreiners zum Holz oder eines Musikers zu seinem Instrument oder bei Wissenschaftlern zu dem Buch, an dem sie gerade arbeiten.

Dann gibt es die vertikale Achse. Sie meint das Leben als Ganzes, Gott, die Natur.

Können Sie sich noch erinnern, wie es war, wenn es in Ihrer Kindheit geschneit hatte? Ich spüre noch heute diese unbeschreibliche Freude, gejubelt habe ich und war einfach nur glücklich. Ich habe den Schneeflocken zugeschaut, wie sie an meinem Fenster vorbeigeschwebt sind und dann, dann bin ich rausgegangen.

So beschreibt der Soziologe Hartmut Rosa in seinem Buch „Unverfügbarkeit" die Nicht-Verfügbarkeit von Resonanz zwischen Menschen oder auch zwischen Menschen und Dingen. Wir wissen nicht und können es nicht vorhersagen, ob Resonanz entsteht.

Dabei wollen wir Menschen immer planen, organisieren, alles im Griff haben. Hartmut Rosa spricht von dem „Alltags-Bewältigungs-Modus". Daran ist ja nichts Schlechtes. Wir müssen ja unsere Frau, unseren Mann stehen im Beruf und in der Familie. Aber wir können darüber nachdenken und uns bewusst machen, dass wir Menschen niemals andere Menschen oder Sachen unter Kontrolle haben können. Etwas, das wir komplett kontrollieren, ist tot, hier können keine Schwingungen entstehen. Es muss noch etwas da sein, das wir entdecken können, etwas Rätselhaftes vielleicht. Und dann passiert Resonanz, *„ ... und die Welt hebt an zu singen, triffst du nur das Zauberwort."* (aus dem Gedicht „Wünschelrute" von Joseph von Eichendorff)

Wie aber kann Pfarrerin Müller mit Resonanz in ihrem beruflichen Kontext als Seelsorgerin in einem Krankenhaus umgehen, wie kann sie damit arbeiten, wie sie erzeugen, haben wir doch gerade festgestellt, dass sie unverfügbar ist?

Foto: © Rawpixel.com

„ … und die Welt hebt an zu singen, triffst du nur das Zauberwort“

Joseph von Eichendorff

In Krankheitszeiten kann es schwierig werden, die so wichtigen Beziehungsachsen im Gleichgewicht zu halten. Im Krankenhaus können Menschen nicht in ihren normalen Beziehungen leben, der Schreiner kann nicht mit dem Holz, der Musiker nicht mit seinem Instrument, der Bäcker nicht mit seinem Teig in Resonanz kommen. Zudem fehlen die „normalen“ Möglichkeiten, mit anderen Menschen auf der „horizontalen“ Achse in Beziehung zu treten.

All dies ist Mirjam Müller bewusst, wenn sie an die Krankenbetten geht und versucht, mit den Menschen in Kontakt zu kommen. Sie sieht es als ihre Aufgabe und zugleich als große Chance an, die Resonanzachsen zu stärken. Und so macht sie sich mit jedem einzelnen Patienten, jeder Patientin auf den Weg, in Schwingung zu treten. Immer wissend, dass da ein Moment der Unverfügbarkeit bleibt, es wird ein Gegenüber bleiben, das widerspenstig, rätselhaft, eigensinnig ist. Resonanz lässt sich nicht erzwingen. Immer muss sich Pfarrerin Müller deshalb auf den anderen, die andere einlassen. Das Ergebnis ist nicht vorhersehbar. Und so bietet sie Übungen an, schwingt sie mit, hält sie aus.

Ich hätte noch ewig mit Frau Müller sprechen können … Und ich wünsche möglichst vielen Patientinnen und Patienten Begegnungen mit ihr.

DIE BOTSCHAFT DER GLOCKEN

von Stefan Brings

Aus physikalischer Sicht ist eine Glocke ein Doppelpendel. Der Glockenkörper ist schwingbar an der Glockenkrone im Glockenstuhl befestigt. Der im Glockenkörper befestigte Klöppel kann unabhängig schwingen. Wenn Glockenkörper bzw. Klöppel aus dem Gleichgewicht gebracht werden, geraten sie in Bewegung und führen jeweils sinusförmige mechanische Schwingungen um ihre jeweilige Ruhelage auf.

Trifft der Klöppel auf den Glockenkörper, beginnt die Glocke selbst in unterschiedlichen Formen zu schwingen. Zu jeder Schwingungsform gehört eine hörbare Eigenfrequenz. Eine Glocke erzeugt also eine Vielzahl von Tönen. Im Zusammenklang dieser Töne entsteht der für das menschliche Ohr hörbare Schlagton der Glocke, der allerdings gar nicht messbar ist. Messbar sind lediglich die fünf Haupttöne sowie die Mixturtöne, aus denen sich der Schlagton zusammensetzt.

Dass eine Glocke auf einen bestimmten Schlagton hin hergestellt werden kann, ist das Ergebnis großer Handwerkskunst, die sich über Jahrhunderte entwickelt hat. Wer wissen will, wie eine Glocke entsteht, liest am besten das „Lied von der Glocke", das Friedrich Schiller vor über 220 Jahren verfasst hat. Denn das Grundprinzip des Glockengießens ist weitgehend unverändert. Und in dem technisch wie sprachlich versierten Gedicht geht es nicht nur um die Herstellung einer Glocke, sondern auch um

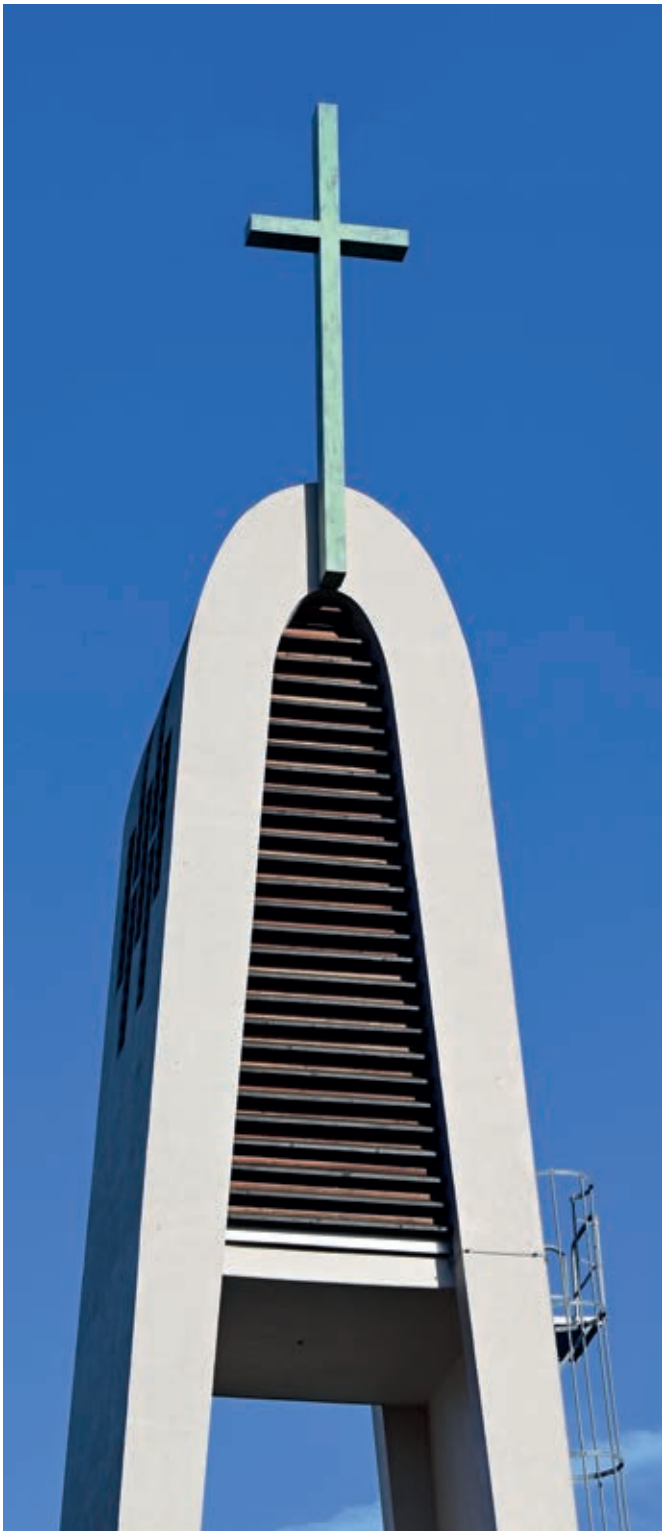
ihre Bestimmung. Die Glocke begleitet die Menschen in ihrem Alltag, der zu Schillers Zeit durch kirchliche Feste und christliche Gebräuche strukturiert war. Die Glocke warnte auch vor Feuer und Katastrophen. Und manchmal wird sie geläutet, um zur Revolution aufzurufen. Doch ihre höchste Bestimmung ist die Mahnung zum Frieden. „Friede sei ihr erst Geläute" endet Schillers Gedicht.

Ganz in diesem Sinne hat die Heilig-Geist-Kirche am Wiesbadener Kupferberg eine eigene Friedensglocke. Sie ist die zweitgrößte der insgesamt fünf Glocken des Geläuts im 1963 erbauten dreieckigen Glockenturm und verweist in ihrer Inschrift auf die Bibelstelle Johannes 14,27 („Jesus spricht, meinen Frieden gebe ich Euch"). Die Friedensglocke ertönt täglich beim Mittagsläuten und beim Abendläuten. Zusammen mit den vier anderen Glocken der Heilig-Geist-Kirche ruft sie zu den Gottesdiensten, mit der großen Feierglocke, der Freiheitsglocke, der Dankesglocke und der Gebetsglocke, die während des Vaterunsers im Gottesdienst geläutet wird.

Die Lutherkirche in der Sartoriusstraße hat seit ihrer Einweihung im Jahr 1911 ein vierstimmiges Geläut. Doch drei ihrer Glocken erlitten das Schicksal vieler anderer Kirchenglocken in Deutschland: Sie wurden im Zweiten Weltkrieg für die Kriegsindustrie eingeschmolzen, ihre friedliche Bestimmung wurde ins Gegenteil verkehrt. Erst 1956 wurden die drei zum Krieg missbrauchten Glocken der Lutherkirche ersetzt. Dabei erhielten die neuen Glocken andere Schlagtöne als die ursprünglichen. Seitdem erklingt das Geläut der Lutherkirche nach dem Liedanfang „Gott des Himmels und der Erden". Bezüge zu Kirchenliedern finden sich auch auf den Inschriften der Glocken, die übrigens bei den neuen Glocken von den alten übernommen wurden. Alle zitierten Lieder stammen von Martin Luther, dem Namenspatron der Kirche, und geben dem Geläut eine besondere programmatische Widmung.

Auch im Geläut der Heilig-Geist-Kirche ist eine Glocke mit einer Textstelle aus einem Kirchenlied beschriftet. Auf der Dankesglocke findet sich die Textzeile „Der heiligen Dreieinigkeit sei Lob und Dank in Ewigkeit" aus dem Lied „Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend". Die drei weiteren Glocken sind wiederum mit Bibelstellen beschriftet, die in Bezug auf ihre jeweilige Bestimmung steht.

Auch wenn die beiden Geläute der Wiesbadener Martin-Luther-Gemeinde unterschiedlich beschriftet und gestimmt sind, haben sie dieselbe Herkunft. Die Glocken der Lutherkirche wie die der Heilig-Geist-Kirche wurden nämlich von der Firma Rincker in Sinn im Lahn-Dill-Kreis gegossen. Und beide Geläute eint ihre Bestimmung, den Menschen die Begleitung Gottes im Alltag und im Lebenslauf zu versichern, sie zum Frieden aufzurufen – und sie daran zu erinnern, dass das Leben vergänglich ist.



Dem Schicksal leihe sie die Zunge;
Selbst herzlos, ohne Mitgefühl,
Begleite sie mit ihrem Schwunge
Des Lebens wechselvolles Spiel.
Und wie der Klang im Ohr vergehet,
Der mächtig tönend ihr entschallt,
So lehre sie, dass nichts bestehet,
Dass alles Irdische verhallt.
(aus Schillers Glocke)

Fotos: © Friedrich Windolf (12), Paul Müller (13)

SCHWINGUNGEN IN UNSERER KITA

von Christina Frambach und ihrem Team

Vielleicht kann man es so sagen: Unsere Kleinsten und auch wir Erzieher:innen pendeln jeden Tag zwischen hohen und niedrigen Schwingungsfrequenzen. Die hohen äußern sich durch angenehme Gefühle, Lebensfreude, Begeisterung, Enthusiasmus, Glückseligkeit und einen inneren Frieden. Die niedrigen zeigen sich in Wut, Hass, Angst und Verzweiflung als belastend und unangenehm. Und weil jede:r ganz individuell mitschwingt, nimmt er oder sie den Alltag auch ganz unterschiedlich wahr. Wichtig ist, dass wir alle diesen „Tanz" zwischen den hohen und niedrigen Frequenzen zu tanzen lernen und daran wachsen.

„Realität ist eine Illusion, allerdings eine sehr hartnäckige. Passen Sie sich der Frequenz der Realität an, die Sie sich wünschen, und Sie kommen nicht umhin, sie zu bekommen. Das ist keine Philosophie, das ist Physik."
Albert Einstein

Wir ziehen (wenn auch im Unterbewusstsein) Dinge an, die unseren derzeitigen Schwingungen entsprechen. Das lässt automatisch auf eine Kita hoffen, die eine positive Grundeinstellung verinnerlicht und diese auslebt. Unsere Kita bietet regelmäßige Angebote an, die die positive Grundeinstellung und somit auch die positiven Schwingungen unterstützt und fördert. Wir pflegen eine Kooperation mit der Jugend- und Musikschule in Wiesbaden. Montags besucht uns eine Musiklehrerin und musiziert mit einer festen Kleingruppe. Dienstags bietet ein Erzieher ein weiteres Musikprojekt an. Dort findet aktuell ein Trommelprojekt statt. Die Kinder bauen ihre eigenen Trommeln und erlernen gemeinsam ein Musikstück, das sie dann vor dem ganzen Kindergarten aufführen. Singen und Musizieren erhöht unsere Schwingungsfrequenz, stärkt das Immunsystem, hilft bei Depressionen und wirkt sich allgemein positiv auf die Psyche aus. Zudem baut eine musikalische Förderung Stress ab und Glückshormone auf. Eine weitere Kollegin hat gemeinsames Tanzen fest in den Kitaalltag etabliert. Tanzen setzt die blockierte Energie und Endorphine frei, was wiederum die Dopamin-Produktion ankurbelt. Unsere Integrationskraft praktiziert regelmäßig Yoga mit einem Integrationskind. Dabei sind auch andere Kinder herzlich eingeladen. Auch dies ist ein Angebot, das viele Kinder neugierig macht und immer Freude beim Praktizieren bringt. Yoga trägt zur Harmonisierung der Energiezentren bei und ist als energetische Heilmethode bekannt.

Wenn Sie uns als Team und unsere Einrichtung kennen lernen wollen, kommen Sie doch am Samstag, den 15. Juli ab 15 Uhr zum Kita- und Gemeindefest an der Heilig-Geist-Kirche! Wir freuen uns auf Sie!

Foto: © Rawpixel.com

Liebe Leserinnen und Leser von **HIMMEL & ERDE**

von Andreas Keller (Vorsitzender des Kirchenvorstandes)

Die neue Gemeinde ist gestartet und viele haben am 1. Januar zum erfolgreichen Gemeindezusammenschluss gratuliert. Herzlichen Dank für Ihr Kommen und alle Rückmeldungen! Ende Januar haben wir dann Pfarrer Kreuzberger in den Ruhestand verabschiedet, die Nachfolge seiner und Pfarrer Rosenbaums Stelle wird zum 1. August Pfarrer Johannes Merkel antreten. Wir freuen uns auf ihn und laden Sie herzlich zum **Einführungsgottesdienst** am **30. Juli um 11 Uhr** in die **Heilig-Geist-Kirche** ein!

Die Entstehung der Martin-Luther-Gemeinde und die Veränderung der kirchlichen Landkarte in unserer Stadt wollen wir im Beisein der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, vertreten durch die stellvertretende Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf, des Evangelischen Dekanats Wiesbaden mit Dekan Dr. Martin Mencke sowie der Stadtöffentlichkeit würdig begehen. Wir freuen uns auf den **festlichen Gottesdienst** am **7. Mai um 10 Uhr** in der **Lutherkirche** und den **Festempfang** im Anschluss im **Luthersaal**. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor.

Der Kirchenvorstand konstituierte sich im Januar und hat gleich zu Beginn der gemeinsamen Amtszeit zwei thematische Schwergewichte geschultert: Die Martin-Luther-Gemeinde gewährt einer kurdischen Familie Kirchenasyl nach den Absprachen zwischen den christlichen Kirchen und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Wir stützen uns hierbei auf einen sehr großen und engagierten ehrenamtlichen Kreis. Der Kirchenvorstand wäre ohne diese Unterstützung nicht in der Lage, ein Kirchenasyl zu bewerkstelligen, herzlichen Dank!

Seit Anfang März sind wir als Gemeinde Teil eines neuen Ansatzes der Diakonie Hessen im urchristlichen Thema Obdachlosenhilfe. Organisiert und konzeptionell geführt von der Teestube Wiesbaden gewähren wir auf kirchlichem Gelände Obdach in Form von einem „Dach über'm Kopf". Das ist eine Art autarkes „Tiny House" aus Holz. Vielleicht ist es Ihnen im Lutherkirchhof schon aufgefallen. Eine wohnungslose Person soll so die Möglichkeit erhalten, wieder in eine geregelte Wohnsituation zu kommen.

Der Kirchenvorstand ruft Sie auch in diesem Jahr zur „Pfingstspende" auf. Hier steht die Finanzierung besonderer Projekte und Aufgaben im Zentrum, wir legen Ihnen diese sehr ans Herz. In diesem Jahr:

- Unterhalt und Ausstattung einer Flüchtlingsfamilie im Kirchenasyl unserer Gemeinde
- Unsere Kirchen werden nachhaltiger
- Wo es am nötigsten ist

Herzlichen Dank, wenn Sie sich an der diesjährigen Pfingstspende beteiligen möchten. Sehr einfach geht dies über den nebenstehenden QR-Code (https://spenden.twingle.de/martin-luther-gemeinde-wiesbaden/pfingstspende-2023/tw63f62dbc8ce29/shop).

Schließlich möchten wir Vikar Raphael Zager herzlich für seinen Dienst in unserer Gemeinde danken. Wir gratulieren, sobald es geschafft ist, zum zweiten theologischen Examen und wünschen ihm Gottes Segen auf seinem weiteren Weg! Wie es gute Sitte am Ende der Ausbildung ist, wird Vikar Zager Pfarrerin Kuhn im Juni vertreten.
Seit Ende März ist Vikarin Anna Grundhöfer ebenfalls mit an Bord. Wir wünschen ihr und Ihnen viel Freude beim Kennenlernen!

Diese Ausgabe von Himmel und Erde erreicht die Gemeinde zur beginnenden Sommerzeit, der Kirchenvorstand wünscht allen Leser:innen eine gesegnete Zeit!

Foto: © Martin-Luther-Gemeinde

Auf Wiedersehen Raphael Zager

Noch bis Ende Juni bin ich als Vikar in unserer Gemeinde tätig. Die letzten 1,5 Jahre waren für mich eine ereignisreiche Zeit. In unserer lebendigen und facettenreichen Gemeinde durfte ich viele Erfahrungen machen. Dankbar bin ich auch für die persönlichen Begegnungen, den Zuspruch und das mir entgegengebrachte Vertrauen. Ab Juli werde ich ein Jahr lang als Assistent am Theologischen Seminar Herborn arbeiten und dort Vikar:innen ausbilden.

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen,
Ihr Raphael Zager

Willkommen Anna Grundhöfer

Liebe Mitglieder der Martin-Luther-Gemeinde,
ich bin Anna Grundhöfer und es ist mir eine große Freude, mich als neue Vikarin in Ihrer Gemeinde vorzustellen. Ich fühle mich geehrt, ein Jahr lang an Ihrer Seite zu wirken und gemeinsam mit Ihnen Gott zu entdecken. In meiner Rolle als Vikarin bin ich voller Elan und Tatendrang und freue mich darauf, Erfahrungen zu sammeln und erste Schritte im Pfarramt zu machen. Ich bin gespannt darauf, Sie alle kennenzulernen und freue mich auf eine bereichernde Zeit in Ihrer Gemeinde.

Herzliche Grüße und bis bald,
Anna Grundhöfer

Liebe Leserin, lieber Leser,

was kann ich Ihnen von mir erzählen?
Wie ist er, Ihr neuer Pfarrer?
Hier folgen als ein Anfang ein paar Stichpunkte zu den Buchstaben meines Namens.

J – Johannes der Täufer: von ihm habe ich meinen Vornamen. Seine klaren Ansagen gefielen mir schon immer (Matthäus 3). Im Theologiestudium habe ich dann gelernt, dass Jesus sich durch einen anderen, versöhnlicheren Weg von ihm absetzt. Finde ich noch besser.

O – „Oh!" Wer mit wachen Augen durch die Welt geht, findet viel zum Staunen. In den neun Jahren Auslandsdienst habe ich zum Beispiel über die großartige Natur, das Zusammenrücken in Katastrophen und den tiefen Glauben gestaunt.

H – Hessen. Groß geworden bin ich in Sachsen, nach Hessen dann der Liebe wegen gekommen (vgl. N). Das Vikariat führte mich nach Riedstadt-Leeheim, die erste Pfarrstelle versah ich mit großer Freude in Dreieichenhain.

A – „Asado" kann man vielleicht mit „Grillfest" übersetzen, ist in Chile aber viel mehr. Ich liebe Austausch, Begegnung und Gemeinschaft, die dabei entstehen. Und natürlich die Geschmäcker! Schon mal Rote Beete vom Grill probiert?

N – Nicole Oehler heißt meine Liebste. Sie ist auch eine tolle Kollegin und ich habe mir gern die Pfarrstelle in Santiago mit ihr geteilt. Jetzt gehen wir dienstlich (vorerst) getrennte Wege: Sie beginnt zeitgleich in der Johanneskirchengemeinde.

N – Nicht allein kommen wir nach Wiesbaden, sondern mit zwei Kindern (12 und 14), die wohl noch gespannter als wir sind, wie das Leben in Deutschland so ist. Die hessische Landeshauptstadt kennen wir alle vier nicht.

E – Ersatzdienst (Zivil-Ersatzdienst wie es genau hieß) habe ich nach dem Abitur in Jerusalem leisten dürfen. Das war eine großartige Zeit, die mich geprägt hat. Das biblische Land und unsere jüdischen Geschwister sind mir seitdem sehr wichtig.

S – Singen ist mir ein Vergnügen und ein wichtiges Ausdrucksmittel unseres Glaubens. Dabei ist es grundlegend, aufeinander zu hören. Ich komme als Teamplayer zu Ihnen und möchte erstmal viel sehen und hören, ehe ich mehr und mehr meine Ideen einbringe.

Für die Buchstaben des Nachnamens ist hier kein Platz. Aber ab dem 1. August haben wir ja auch die Möglichkeit, uns gegenseitig und „in echt" kennenzulernen. Darauf freue ich mich!

Mit herzlichen Grüßen aus
Santiago de Chile,
Johannes Merkel

Fotos: © Carsten Simon (Zager), privat

Schwingen und Singen – oder Tasten, Takt und Töne

Yumi Fujimoto ist ein Wunder an Wendigkeit. Nicht nur mit den Fingern. Wenn wir mit dem Bachchor ein Werk einstudieren, begleitet sie uns am Flügel und spielt je nach Situation die Chorstimmen mit oder übernimmt den Part des Orchesters. „Sie ist mit den Ohren beim Chor und mit den Augen bei mir", sagt Kantor Niklas Sikner. „Yumi spürt alle Schwingungen und weiß deshalb genau, wann wir was brauchen".

Vor 13 Jahren wurde die gebürtige Japanerin unsere Korrepetitorin und kann sich ein Leben ohne Bachchor gar nicht mehr vorstellen. „Es ist ein großes Glück, mit so netten Menschen auf so hohem Niveau arbeiten zu dürfen". Reden hört man sie selten. Sie spricht durch ihre hellwachen Augen und natürlich durch ihr virtuoses Klavierspiel.

Schon als Kind liebte sie die Musik. Ihre Mutter brachte sie zur musikalischen Früherziehung, und als sie fünf Jahre alt war, kam das Klavierspiel in Yumis Leben. Dort spielt es bis heute die Hauptrolle neben der Familie.

Ein zweites berufliches Standbein hat die Pianistin beim Musikverlag Breitkopf & Härtel gefunden. Dort korrigiert Yumi Fujimoto Noten. „Eine korrekte Arbeitsgrundlage ist sehr wichtig", weiß sie. Und wenn das Publikum bei Bachchorkonzerten applaudiert, gilt das auch immer Yumi und ihrer Wendigkeit.

Susanne Böhme
(singt im Bachchor und engagiert sich im Freundeskreis des Chores)

Für den exzellenten Bachchorklang sind Stimmbildung und Korrepetition wichtig. Beides finanziert der Freundeskreis des Chores.
Wir freuen uns über Spenden und Mitglieder!
luther-wiesbaden.de/musik

Ein Jahr internationales Begegnungscafé in der Martin-Luther-Gemeinde

Ein Jahr dauert er schon an, der Krieg gegen die Ukraine. Am 24. Februar 2022 ließ Putin das Nachbarland überfallen, brachte Terror und Zerstörung in die Städte und trieb Millionen Menschen in die Flucht, auch nach Wiesbaden. Am 17. März 2022 fand das erste internationale Begegnungscafé in der Lutherkirche statt, an dem viele geflüchtete Menschen aus der Ukraine teilnahmen. Ein Jahr später gibt es diese samstäglichen Treffen immer noch. Inzwischen finden sie im Gemeindehaus der Markuskirche in der Waldstraße statt. Manche der nach Wiesbaden vertriebenen Ukrainerinnen und Ukrainer sind seit einem Jahr dabei, einige sind dazugekommen, andere haben die Stadt wieder verlassen.
Weiterhin treu dabei ist auch das kleine Team um Dorethée Bücher-Legeland und Gaby Fleischmann, das nicht nur die wöchentlichen Treffen, sondern auch viele Hilfsangebote organisiert. Hierzu zählen auch die Sprachkurse von Sigrid Mertens, die von einigen Gästen des Begegnungscafés gerne und regelmäßig wahrgenommen werden. Und das mit Erfolg. Bei den wöchentlichen Treffen gibt es mittlerweile einen lebendigen Mix aus Ukrainisch und Deutsch. Die Kinder tun sich am leichtesten mit der neuen Sprache. Aber auch die Älteren lernen fleißig Deutsch und bemühen sich sehr, sich in den Alltag zu integrieren und auch beruflich Anschluss

zu finden. Sie finden Unterstützung bei denen, die schon länger hier sind oder noch besser Deutsch sprechen wie Dr. Salih sowie Ellen und Mik Lelmann, die ebenfalls zum Organisationsteam des Begegnungscafés gehören.

Das Organisationsteam tut alles, um die wöchentlichen Treffen unbeschwert zu gestalten. Das gemeinsame Kaffeetrinken ermöglicht einen zwanglosen Austausch. Auch gibt es Spiele, Musik und Tanz. Vergessen machen kann das den Krieg aber nicht. Und auch nicht die Sorgen um die Familie und Freunde in der Ukraine, die täglich um ihr Überleben kämpfen müssen.

Ein wenig helfen die Begegnungen mit den Menschen hier. Daher wäre es sehr schön, wenn auch mehr Deutsche zu den samstäglichen Treffen kommen würden.

Fotos: © privat

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Die MARTIN-LUTHER-GEMEINDE WIESBADEN bietet mit Heilig-Geist-Kirche, Lutherkirche und Markuskirche drei ganz besondere gottesdienstliche Räume. Kommen Sie gerne dahin, wo es Ihnen gefällt. Lassen Sie sich einladen zu unterschiedliche Formaten: mit klassischer Musik oder einem Familiengottesdienst mit anschließendem Brunch. Mit Konfirmand:innen oder der ganz klassischen Predigt. Wir freuen uns, mit Ihnen gemeinsam zu feiern!

Kita-Gemeindefest am 15. Juli

Der Sommer ist da. Für die Kinder unserer Kitas ein Grund zum Feiern, vor allem für die Einschulungskinder. Wir wollen als Gemeinde mit ihnen feiern, diesmal mit der Kita Heilig-Geist im Außengelände der Heilig-Geist-Kirche. Für Essen, Getränke und ein kleines Rahmenprogramm sorgen wir, für die Stimmung und ein volles Gelände nehmen wir euch und Sie in die Verantwortung. Details finden Sie auf **Seite 25**.

Einladung zum Konfikurs 2024

Am **30. Juni** geht er los, unser neuer Kurs mit Ziel **Konfirmation am 12. Mai 2024!** Wir freuen uns, viele neue Familien kennenzulernen und nehmen gerne noch Anmeldungen von Jugendlichen entgegen. Das Konfiteam und die Pfarrer:innen der Martin-Luther-Gemeinde freuen sich auf euch!
Anmeldung über diesen Code:
(https://forms.churchdesk.com/f/rUjb-3Fo1O)

Ehrenamt – etwas für Sie?

Unsere Kirchengemeinde, das sind Sie: die freundlichen Gesichter, die fleißigen Hände und Füße, die tröstenden Worte untereinander. Danke allen, die an unserer Gemeinde mitbauen.

Liebe Leserin, lieber Leser: Mögen Sie sich bei uns ehrenamtlich engagieren? Wir suchen derzeit besonders:

- **Austräger:innen für unseren Gemeindebrief „Himmel & Erde“**
  Zeitinvestment: 3x im Jahr ca. 1–2 Nachmittage, je nach Kapazität und Bezirk, jeweils ca. Ende April, Ende August, Mitte Dezember
- **Geburtstagsbesucher:innen für unsere älteren Gemeindeglieder**
  Zeitinvestment: 1x monatlich Besprechung in der Gruppe und Verteilung der Jubilar:innen, dann entsprechend den gewählten Terminen der telefonisch angekündigte Besuch
- **Offene Lutherkirche**
  Zeitinvestment: wöchentlich oder in größeren Abständen ein fester Wochentag zwischen 15 und 17 Uhr. Aufgaben sind das Öffnen und Schließen unseres Portals und Hinweise für Tourist:innen und interessierte Wiesbadener:innen. Wir bieten eine gute Einführung und die Schlüssel zur vielleicht kunstgeschichtlich spannendsten Kirche Wiesbadens

In der **MARTIN-LUTHER-GEMEINDE WIESBADEN** und darüber hinaus im Evangelischen Dekanat Wiesbaden erwartet Sie eine bunte Mischung vielfältiger Angebote. Hier erhalten Sie eine erste Auswahl. Wenn Sie immer auf dem Laufenden bleiben wollen, dann melden Sie sich gerne zu unserem Newsletter an (https://t2bccd6cd.emailsys1a.net/197/5175/4a0db85fa7/subscribe/form.html?_g=1669647306). Mit diesem erhalten Sie monatlich eine Übersicht über alle geplanten Aktivitäten. In diesem weisen wir auf ausgewählte Veranstaltungen auch zeitnah hin.

Das Wiesbadener „Tauffest“

Ab ins Wasser – diesem Ruf folgen **am 16. Juli** nicht nur die Schwimmer:innen in den Freibädern unserer Stadt, sondern auch Kinder, Jugendliche, Erwachsene, die den Schritt wagen und sich taufen lassen möchten. Das Wiesbadener Tauffest unterscheidet sich vor allem räumlich von einer Taufe, wie wir sie normalerweise feiern: Es findet im Kurpark open air und mit mindestens 500 Personen statt. Wer die Natur und das ungezwungene Miteinander schätzt, findet hier die perfekte Gelegenheit zur Taufe.

Anmeldungen sind bitte beim Evangelischen Dekanat Wiesbaden einzureichen (https://dekanat-wiesbaden.de/angebote/tauffest-2023.html). Auch unsere Gemeindepfarrer:innen werden vor Ort sein und auf Ihren/euren Wunsch die Taufe durchführen. Für alle, die eine familiärere Situation wünschen, empfehlen wir eine Anmeldung zur Taufe in einer unserer Kirchen.
Die Termine und Pfarrpersonen finden Sie auf unserer Website in einem passenden Anmeldeformular.

Dekan Dr. Martin Mencke wird Beauftragter der hessischen Kirchen bei der Landesregierung

Als Gemeindeglieder beiben er und seine Frau Christine unserer Martin-Luther-Gemeinde erhalten. Der Weg zum sonntäglichen Gottesdienst in die Lutherkirche verlängert sich freilich um ein Vielfaches, wenn Ende Mai die Amtszeit als Dekan und damit auch sein Predigtauftrag an der Lutherkirche enden. In den vergangenen 13 Jahren hat Martin Mencke viele Projekte der ehemaligen Lutherkichengemeinde und jetzigen Martin-Luther-Gemeinde unterstützt und mit gestaltet. Besonders zu nennen sind die Gründung der Evangelischen Singakademie 2015 (hervorgegangen aus der stetig wachsenden Kinder- und Jugendkantorei der Lutherkirchengemeinde) oder auch seine große Unterstützung im Prozess unseres Gemeindezusammenschlusses zur Martin-Luther-Gemeinde Wiesbaden. Dafür sagen wir herzlichst Danke! Jetzt wartet eine neue spannende Aufgabe auf ihn: Als Beauftragter und damit Leiter des evangelischen Büros in Hessen mit Sitz an der Landesregierung vertritt er die Interessen der hessischen evangelischen Kirchen im Gespräch mit der Landesregierung und tritt damit die Nachfolge von Oberkirchenkrat Pfarrer Jörn Dulige an. Von diesem verabschieden wir uns gleichzeitig. 30 Jahre hat er das evangelische Büro Hessen geleitet, war als Gemeindeglied unserer Lutherkirche stets verbunden - und war hier gern gesehener Gastprediger.

Beiden – Dr. Martin Mencke und Jörn Dulige - wünschen wir für den neu beginnenden Lebensabschnitt Gottes reichen Segen.

Wer dabei sein möchte: Am **Pfingstsonntag, 28. Mai,** wird Dekan Dr. Mencke um **19 Uhr** feierlich in der **Marktkirche** verabschiedet. Zwei Tage später, am **30. Mai**, feiern wir in der **Lutherkirche** die **Verabschiedung** Jörn Duliges und die **Amtsübergabe** an Dr. Mencke mit einem **Gottesdienst** um **16 Uhr**.

Dekanin Arami Neumann

Herzlichen Glückwunsch! Pfarrerin Arami Neumann wurde am 29. März zur Dekanin des Ev. Dekanats Wiesbaden gewählt und tritt damit die Nachfolge von Dr. Martin Mencke an. Seit September 2022 war sie als stellvertretende Dekanin tätig. Jetzt warten 42 Kirchengemeinden mit 40 Kindertagesstätten und weitere vielfältige Aufgaben auf sie. Die Martin-Luther-Gemeinde gratuliert Pfarrerin Neumann herzlich zur Wahl und freut sich auf sie auch als Liturgin und Predigerin in ihren drei Kirchen.

Fotos: © Andrea Wagenknecht

MUSIK IN DER MARTIN-LUTHER-GEMEINDE WIESBADEN

Kirchenmusik

Ansprechpartner: Niklas Sikner

Bachchor Wiesbaden
Do 19.45 – 22 Uhr

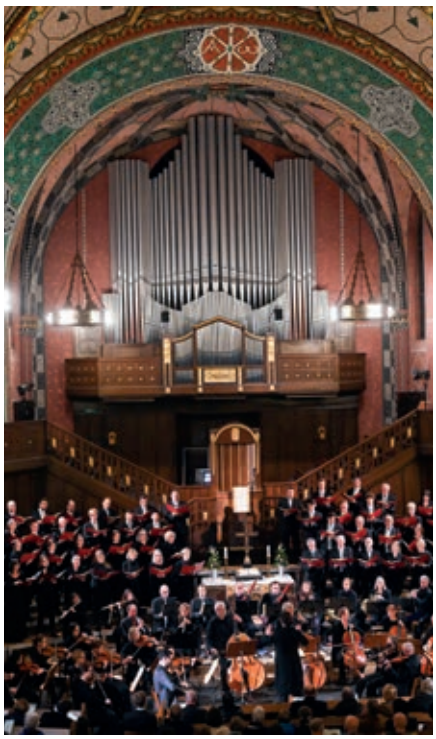
Ev. Singakademie Wiesbaden Jugendkantorei (ab 13 Jahren)
Mi, 17–19 Uhr

Kinderkantorei (10–12 Jahre)
Mi, 15.45–16.45 Uhr, Gruppe 1 (Mädchen)
Do, 14.30–15.30 Uhr, Gruppe 2 (Mädchen)
15.30–16.30 Uhr, Gruppe 3 (Jungen)

Lerchen/Füchse (7–9 Jahre)
Di, 17.00–17.45 Uhr, Gruppe 1
Do, 16.45–17.30 Uhr, Gruppe 2 (Jungen)
17.30–18.15 Uhr, Gruppe 3 (Mädchen)

Spatzen (5–6 Jahre)
Di, 15.30–16.00 Uhr, Gruppe 1
16.00–16.30 Uhr, Gruppe 2
16.30–17.00 Uhr, Gruppe 3

Ansprechpartnerin: Monika Schmid
schmid@singakademie-wiesbaden.de



Freitag, 5. Mai
20 Uhr **Lutherkirche**
Gastkonzert

Sinfonieorchester Arco Musicale Wiesbaden
Werke von Wagner, Glière und Brahms
Solist: Tristan Seyb, Horn
Leitung: Eberhard Schneider

Im Sinfonieorchester Arco Musicale Wiesbaden, 1986 ursprünglich als reines Streichorchester gegründet, widmen sich ambitionierte Laien, Lehrkräfte an Musikschulen sowie Musik-Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen aus dem Rhein-Main-Gebiet in großer sinfonischer Besetzung anspruchsvollen und vielseitigen Konzertprogrammen, die von Musik der Renaissance bis zu Uraufführungen zeitgenössischer Werke reichen.
Freie Platzwahl – Karten an der Abendkasse
19€/10€ (ermäßigt: Schüler:innen, Auszubildende, Studierende)

Sonntag, 14. Mai
11.30 Uhr **Lutherkirche**
Sonntagsmatinee: Orgelklasse Gerhard Gnann

In der dritten Sonntagsmatinee des Jahres sind junge Organistinnen und Organisten zu erleben, die aktuell in der Orgelklasse von Prof. Gerhard Gnann an der Musikhochschule Mainz studieren. Auf dem Programm stehen vor allem Werke von Johann Sebastian Bach und Max Reger.

ab Samstag, 3. Juni
19.30 Uhr **Hessisches Staatstheater Wiesbaden**
Georges Bizet: Carmen
Jugendkantorei der Evangelischen Singakademie

„Carmen" zählt bis heute zu den beliebtesten Opern. Dabei war das Publikum bei der Uraufführung 1875 zunächst eher schockiert als begeistert, denn Bizet erhob die Minderprivilegierten – die verhängnisvoll-verführerische Zigeunerin Carmen und den desertierten Soldaten Don José – zu den Hauptfiguren seiner Geschichte. Ihren großen Siegeszug trat die Oper dennoch an. Auch über 140 Jahre später fasziniert das Werk die Hörerschaft auf der ganzen Welt. In der Produktion am Hessischen Staatstheater ist wieder unsere Jugendkantorei zu hören, die bereits 2019 Publikum und Presse begeisterte.

Sonntag, 18. Juni
11.30 Uhr **Lutherkirche**
Sonntagsmatinee: Peter und der Wolf
Niklas Sikner, Orgel
Sprecherinnen und Sprecher aus der Kinderkantorei (Einstudierung: Marianne Sengebusch)

Nach der großartigen Sonntagsmatinee im Februar haben wir beschlossen, „Peter und den Wolf" gleich noch einmal aufzuführen, solange unsere jungen Sprecherinnen und Sprecher noch in der Kinderkantorei sind. Das musikalische Märchen von Sergei Prokofjew ist gleichermaßen bekannt und beliebt; die Klangfarben der Walcker-Orgel und die Inszenierung von Marianne Sengebusch erwecken es in der Lutherkirche zu neuem Leben. Herzliche Einladung zu dieser vergnüglichen Matinee für Jung und Alt!

Dienstag, 27. Juni bis
Donnerstag, 29. Juni
Bachsaal an der Lutherkirche
Tage der offenen Töne an der Singakademie

An der Evangelischen Singakademie Wiesbaden kann – nach Anmeldung bei Monika Schmid (schmid-singakademie-wiesbaden.de) – im Prinzip jede Probe als „Schnupperstunde" genutzt werden. Interessierte Kinder sind herzlich eingeladen, eine Probe zu besuchen, sich den Ablauf anzusehen und auch direkt mitzusingen. Zusätzlich laden wir immer wieder explizit ein, so auch wieder in der letzten Juniwoche. Die Altersgruppen und Probenzeiten entnehmen Sie bitte der Übersicht weiter hinten oder erfragen sie bei Monika Schmid.

Samstag, 15. Juli
18 Uhr **Lutherkirche**
Evensong

Werke von Charles Villiers Stanford und Johannes Brahms
Bachchor Wiesbaden
Leitung: Niklas Sikner
Manuel Pschorn (Orgel)

Der Evensong ist eine besondere Gottesdienstform, ursprünglich aus der anglikanischen Kirche. Die Lesungen und die Musik entführen für eine knappe Stunde aus der Welt „draußen" und dem tagesaktuellen Geschehen. Der meditative Rahmen lädt dazu ein, zur Ruhe zu kommen und sich neu auszurichten oder einfach der reichen Chormusik und den liturgischen Gesängen zu lauschen und den Blick durch den reich verzierten Kirchenraum der Lutherkirche schweifen zu lassen.

Sonntag, 16. Juli
15 Uhr **Lutherkirche**
Sommerkonzert der Singakademie

Im großen Sommerkonzert der Evangelischen Singakademie sind alle Gruppen zu hören – von den Spatzen unter Leitung von Lena Naumann über die Lerchen & Füchse (Sebastian Möller) und die Kinderkantorei (Istvan Balota) bis zur Jugendkantorei unter Leitung von Niklas Sikner. Einzeln und gemeinsam stehen sie auf der Bühne und verzaubern uns mit ihren Stimmen.

Donnerstag, 27. Juli
20 Uhr **Lutherkirche**
Wiesbadener Orgelsommer

Im Eröffnungskonzert des Wiesbadener Orgelsommers 2023 spielt Hausherr Niklas Sikner selbst an den beiden großen Orgeln der Lutherkirche. Der Orgelsommer findet während der hessischen Sommerferien immer donnerstags um 20 Uhr statt. Im Anschluss an die Konzerte laden wir zu Laugengebäck und Wein in den Kirchhof. Im letzten Konzert erklingen wie gewohnt beide Orgeln gleichzeitig; das Publikum sitzt inmitten des Klangs („surround sound"). Karten im Vorverkauf unter reservix.de
(10 € pro Konzert/5 € ermäßigt Abonnement möglich)

Fotos: © Paul Müller

GOTTESDIENSTE IN DER MARTIN-LUTHER-GEMEINDE WIESBADEN

Änderungen vorbehalten!
Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise zu unseren Gottesdiensten auf unserer Website oder fragen Sie im Gemeindebüro an.

Mai

Sonntag, 7. Mai
10 Uhr **Lutherkirche**
YouTube
Festgottesdienst, Predigt:
stv. Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf
Bachchor | Festempfang

Sonntag, 14. Mai
10 Uhr **Lutherkirche**
Gottesdienst mit
Pfarrer Johannes Lösch
Kirchencafé | Matinée

11 Uhr **Markuskirche**
Gottesdienst mit
Vikarin Anna Grundhöfer
Abendmahl

Donnerstag, 18. Mai
Christi Himmelfahrt
11 Uhr **Henkellpark**
Ökumenischer Familiengottesdienst
mit Pfarrer Johannes Lösch und
Pfarrer Matthias Ohlig
gemeinsames Picknick im Anschluss

Sonntag, 21. Mai
11 Uhr **Lutherkirche**
Konfirmationsgottesdienst mit
Pfarrerin Kuhn, Pfarrer Lösch und
Vikar Zager
Abendmahl | Ev. Jugendkantorei

19 Uhr **Heilig-Geist-Kirche**
Taizé-Gebet mit
Ev. Stadtjugendpfarramt

Pfingstsonntag, 28. Mai
10 Uhr **Heilig-Geist-Kirche**
Pfingstfestgottesdienst mit
Pfarrerin Ursula Kuhn und
Prädikantin Gisela Seip
Abendmahl

Pfingstmontag, 29. Mai
11 Uhr **Lutherkirche**
Tauferinnerungsgottesdienst,
mit Pfarrer Johannes Lösch und
Vikarin Anna Grundhöfer
Spatzen der Ev. Singakademie |
Einzelsegnung

11 Uhr **Markuskirche**
Segnungsgottesdienst mit
Pfarrerin im Ehrenamt Sylke Mich

Dienstag, 30. Mai
16 Uhr **Lutherkirche**
Festgottesdienst mit Amtsübergabe
des Ev. Büros bei der Hessischen
Landesregierung von OKR Jörn
Dulige an Dr. Martin Mencke
Ev. Singakademie

Juni

Sonntag, 4. Juni
10 Uhr **Lutherkirche**
Gottesdienst mit
Pfarrer Johannes Lösch
Abendmahl

11 Uhr **Heilig-Geist-Kirche**
Gottesdienst mit Vikar Raphael Zager
„Auf ein Wort"

Sonntag, 11. Juni
10 Uhr **Lutherkirche**
Gottesdienst mit
Pfarrer Johannes Lösch

11 Uhr **Markuskirche**
Gottesdienst mit
Pfarrerin im Ehrenamt Sylke Mich
Abendmahl

Sonntag, 18. Juni
10 Uhr **Lutherkirche**
Gottesdienst mit Vikar Raphael Zager
Kirchencafé | Matinée „Peter und
der Wolf"

11 Uhr **Heilig-Geist-Kirche**
Gottesdienst mit
Vikarin Anna Grundhöfer
Abendmahl

19 Uhr **Heilig-Geist-Kirche**
Taizé-Gebet mit
Ev. Stadtjugendpfarramt

Sonntag, 25. Juni
11 Uhr **Lutherkirche**
Familiengottesdienst mit
Vikarin Anna Grundhöfer
Ev. Singakademie |Brunch

11 Uhr **Markuskirche**
Gottesdienst mit Vikar Raphael Zager

18 Uhr **Heilig-Geist-Kirche**
Gottesdienst mit interreligiösem
Friedensgebet,
Pfarrer Johannes Lösch
(siehe Seite 23)

Juli

Sonntag, 2. Juli
10 Uhr **Lutherkirche**
Gottesdienst zur Begrüßung der neuen Konfirmand:innen mit Pfarrerin Ursula Kuhn und Vikarin Anna Grundhöfer
Abendmahl

11 Uhr **Heilig-Geist-Kirche**
Gottesdienst mit
Prädikantin Annegret Dietz
„Auf ein Wort"

Sonntag, 9. Juli
10 Uhr **Lutherkirche**
Gottesdienst mit
Dekanin Arami Neumann
Kirchencafé

11 Uhr **Markuskirche**
Gottesdienst mit
Dekanin Arami Neumann
Abendmahl

Samstag, 15. Juli
18 Uhr **Lutherkirche**
Evensong mit Bachchor und
Pfarrerin Ursula Kuhn

Sonntag, 16. Juli
10 Uhr **Lutherkirche**
Gottesdienst mit Oberkirchenrat
Pfarrer Dr. Martin Mencke

11 Uhr **Heilig-Geist-Kirche**
Gottesdienst mit
Prädikantin Gisela Seip
Abendmahl

Abendvespern

freitags, 18 Uhr
im Vorraum der Lutherkirche

Ansprechpartnerin:
Annegret Dietz
Telefon 0611 1713393

Sommerkirche

in der Martin-Luther-Gemeinde

In der Martin-Luther-Gemeinde feiern wir während der Sommerferien abwechselnd an einem unserer drei Kirchorte Gottesdienst. Nutzen Sie gerne diese Gelegenheit, die Ihnen vielleicht noch nicht so bekannten oder vertrauten Gottesdienstorte kennen zu lernen. Alle Gottesdienste beginnen jeweils um *11 Uhr*.

Sonntag, 23. Juli
11 Uhr **Lutherkirche**
Gottesdienst mit
Pfarrer Johannes Lösch

Sonntag, 30. Juli
11 Uhr **Heilig-Geist-Kirche**
Einführungsgottesdienst mit
Pfarrer Johannes Merkel
anschließend Empfang

August

Sonntag, 6. August
11 Uhr **Markuskirche**
Gottesdienst mit
Pfarrerin im Ehrenamt Sylke Mich

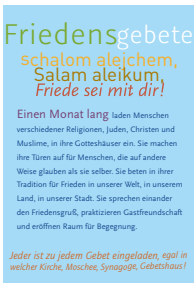
Sonntag, 13. August
11 Uhr **Lutherkirche**
Gottesdienst mit
Pfarrer Johannes Merkel und
Vikarin Anna Grundhöfer
Abendmahl

Sonntag, 20. August
11 Uhr **Heilig-Geist-Kirche**
Gottesdienst mit
Pfarrerin Ursula Kuhn
Abendmahl

Sonntag, 27. August
11 Uhr **Markuskirche**
Gottesdienst mit
Pfarrer Johannes Merkel
Abendmahl

Wanderndes interreligiöses Friedensgebet

Friede sei mit dir, Schalom alejchem, Salam aleikum!
28 Tage, vom 18. Juni bis zum 16. Juli, laden Menschen verschiedener Religionen und Konfessionen in Wiesbaden in ihre Gotteshäuser ein, um bei und mit ihnen für den Frieden in unserer Welt und für ein gelingendes Zusammenleben zu beten.



Sie machen ihre Türen auf für Menschen, die auf andere Weise glauben als sie selber. Sie praktizieren Gastfreundschaft und eröffnen damit Raum, dass etwas von dem Frieden, um den sie beten, in den wertschätzenden gegenseitigen Besuchen spürbar wird. Juden, Christen und Muslime gestalten die Gebete in ihrer Synagoge, ihren Kirchen und Moscheen ganz entsprechend der je eigenen Glaubenstradition. Jeden Tag findet das Gebet an einem anderen Ort statt. Alle Besucher dürfen damit ein Stück erleben, was dem anderen heilig ist. Mit einem Friedensgruß wandert ein Friedensbuch von Glaubensgemeinschaft zu Glaubensgemeinschaft, geeint in der Bitte an Gott um Frieden in unserer Stadt, unserem Land und in der Welt.

Jeder ist zu jedem Gebet eingeladen egal in welcher Kirche, Moschee, Synagoge, Gebetshaus! Orte und Zeiten werden frühzeitig auf einer Homepage und per Flyer zugänglich sein.

Besonders gerne haben wir Sie dabei am **Sonntag**, **25. Juni**, in der **Heilig-Geist-Kirche**, bei unserem Beitrag zu diesem wichtigen Projekt!

Fotos: © Stadtjugendpfarramt Wiesbaden

TERMINE
IM ÜBERBLICK

Regelmäßig

Heilig-Geist-Kirche

dienstags, 15 Uhr
Kaffeetrinken, Gymnastik und Gedächtnistraining

dienstags, 18:30 Uhr
Gymnastik für Damen

mittwochs, 18 Uhr
Bauch – Beine – Po

2./4. Donnerstag, 15 Uhr
Freude am Spiel

freitags, 17 Uhr
Aerobic

Nach Vereinbarung
(Kontakt: Gemeindebüro)
Aquarellmalen

Lutherkirche

dienstags, 16 Uhr
Offener Spielkreis für 1–3-Jährige

donnerstags, 10:30 Uhr
Linnemannsaal
Senior:innengymnastik
Kontakt Annette Aschenbrenner
Telefon 06196 83560

Markuskirche

mittwochs, 15 Uhr
Vorraum der Kirche
Kirchkaffee für Senior:innen

samstags, 15 Uhr
Gemeindehaus 1. OG
Begegnungscafé Ukraine-Deutschland

2./4. Mittwoch im Monat
Gemeindehaus 1. OG
Frauenselbsthilfegruppe Krebs
(Betroffene + Angehörige)

Mai

Heilig-Geist-Kirche

Mittwoch, 17. Mai
18 Uhr Kaffeeraum Unterkirche
Bibelgesprächskreis

Lutherkirche

Samstag, 6. Mai
10 Uhr Luthersaal
KinderKirche

Montag, 8. Mai
15 Uhr Luthersaal
Ökumenischer Ruheständlertreff
Thema „Maifestspiele früher bis heute“ (mit Holger Stunz)
Anmeldung bei Familie Jeske:
0611 87549

Mittwoch, 17. Mai
19 Uhr Linnemannsaal
„Unterwegs mit der Bibel“,
Pfarrerin Ursula Kuhn lädt Sie ein, sich mit kreativen Zugängen dem biblischen Text für das Pfingstfest zu nähern.

Juni

Heilig-Geist-Kirche

Freitag, 2. Juni
17 Uhr
Biebricher Höfefest,
Programm durch Stadtjugendpfarramt

Mittwoch, 7. Juni
19:30 Uhr **„Die Kreativen“**

Mittwoch, 21. Juni
16 Uhr
Grillnachmittag für Senior:innen

Mittwoch, 21. Juni
18 Uhr Kaffeeraum Unterkirche
Bibelgesprächskreis

Fotos: © Ev. Martin-Luther-Gemeinde Wiesbaden

Lutherkirche

Samstag, 3. Juni
10 Uhr Luthersaal
KinderKirche

Montag, 5. Juni
15 Uhr Luthersaal
Ökumenischer Ruheständlertreff
Thema „Hilfe im Alter",
Anmeldung bei Familie Jeske:
0611 87549

Lutherkirche

Samstag, 1. Juli
10 Uhr Luthersaal
KinderKirche

Montag, 3. Juli
15 Uhr im Kirchhof
Ökumenisches Ruheständler-Sommerfest
Anmeldung bei Familie Jeske:
0611 87549

Juli

Heilig-Geist-Kirche

Samstag, 15. Juli
ab 15 Uhr Außengelände
Sommerfest der Gemeinde
- Kinderprogramm der Kita Heilig-Geist
- Kuchen- und Salatspenden bitte ab 12 Uhr abgeben
- Flohmarktartikel ab 11. Juli, 10–15 Uhr in Unterkirche abgeben

Mittwoch, 19. Juli
18 Uhr Kaffeeraum Unterkirche
Bibelgesprächskreis

August

Heilig-Geist-Kirche

freitags, 11. August bis 1. September
je 22 Uhr vor der Kirche
Kopfhörer-Kino des Stadtjugendpfarramts

Mittwoch, 16. August
18 Uhr Kaffeeraum Unterkirche
Bibelgesprächskreis

DSB **Deutscher Schwerhörigenbund** Ortsverein Wiesbaden e. V.

Seit vielen Jahren zu Gast in der Lutherkirche. Bitte entnehmen Sie die Informationen der kommenden Treffen unserer Homepage
schwerhoerige-wiesbaden.de

Gut beraten in Sachen Sicherheit

Ihre bekannte Adresse in Wiesbaden:

Moritzstraße 9
65185 Wiesbaden
Telefon 0611/39696
Fax 0611/309676

Steib

Alles für Haus, Hof und Garten

Weltladen WIESBADEN

ALLES FAIR UND FAST ALLES BIO

Kinderbücher, Belletristik, Sachbücher, Accessoires, Schokolade, Kaffee, Tee, Wein und vieles mehr!
Mo - Fr 11-18.30 Uhr, Sa 10-14 Uhr
(am letzten Samstag des Monats bis 18 Uhr)

Oranienstraße 52, 65185 Wiesbaden
Fon/Fax 0611 373729, info@weltladen-wiesbaden.de
www.weltladen-wiesbaden.de

FISCHER & JOST BESTATTUNGEN

In unserem Bestattungshaus möchten wir Ihnen Mut machen, den Abschied von Ihren Verstorbenen zu gestalten, Begegnungen und Erfahrungen zu machen, die nicht mehr nachgeholt werden können.

Wir sind persönlich für Sie erreichbar,
überall dort zur Stelle, wo Sie uns brauchen.

Häusliche Aufbahrung, Totenwaschung, Totenwache, Totengebet, **unterstützende christliche Rituale.**

Zeit und Raum für den Abschied in der besinnlichen und wohltuenden Atmosphäre unseres Hauses.

Individuelle und würdevolle **Trauerfeiern,** gerne auch in unserem Haus.

Wir beraten und unterstützen Sie bei Ihrer persönlichen **Bestattungsvorsorge.**

Wir schicken Ihnen gerne das vielseitige **Veranstaltungsprogramm** unserer Begegnungsstätte.

FISCHER & JOST BESTATTUNGEN
Im Grohenstück 13
65396 Walluf
Telefon 06123-709912
info@fischer-jost.de
www.fischer-jost.de

Kursana Villa Wiesbaden

Premium-Wohnen & Komfortpflege

Stilvoll leben, selbstbestimmt agieren, sich verwöhnen lassen, persönlichen Service erleben und anspruchsvoll gepflegt werden – so lautet die Intention der Kursana Villa, die Premium-Wohnen und Komfortpflege in einem stilvollen Gründerzeit-Ambiente mit höchstem Wohnkomfort und familiärem Charakter bietet.

Zudem verfügt die Kursana Villa über einen separat geführten Komfort-Demenz-Wohnbereich.

Wir freuen uns darauf, Sie in der Kursana Villa begrüßen zu dürfen!

KURSANA VILLA

Kursana Villa Wiesbaden, Mosbacher Straße 10, 65187 Wiesbaden,
Telefon: 06 11 . 3 35 39 - 0, E-Mail: kursana-wiesbaden@dussmann.de, www.kursana.de

GEMEINDEBÜRO
Sartoriusstraße 16
65187 Wiesbaden
Telefon 890673-0
luther-wiesbaden@ekhn.de

Sprechzeiten:

Montag	14–17 Uhr
Dienstag	10–12 Uhr
Mittwoch	10–12 Uhr und 15–18 Uhr
Donnerstag	10–12 Uhr

SEELSORGER:INNEN
Pfarrerin Ursula Kuhn
Telefon 890673-26
ursula.kuhn@ekhn.de

Pfarrer Johannes Lösch
Telefon 890673-25
johannes.loesch@ekhn.de

Pfarrer Johannes Merkel
Telefon (ab August) 890673-0
johannes.merkel@ekhn.de

Vikarin Anna Grundhöfer
anna.grundhoefer@ekhn.de

Vikar Raphael Zager (bis Juni)
raphael.zager@ekhn.de

KIRCHENVORSTAND
Andreas Keller
Telefon 890673-0

KÜSTER:IN
Lothar Dittmar
Mobil 0177 6570882

Marina Herkt
Mobil 0176 31742114
Küsterbüro 890673-14

KIRCHENMUSIK
Niklas Sikner
Telefon 890673-13
niklas.sikner@ekhn.de
luther-wiesbaden.de/musik

SINGAKADEMIE
Monika Schmid
Telefon 890673-13
schmid@singakademie-wiesbaden.de

MARTIN-LUTHER-STIFTUNG
Andreas Keller, Ursula Kuhn
martin-luther-stiftung.wiesbaden@ekhn.de

SPENDENKONTO
Wiesbadener Volksbank
IBAN: DE56 5109 0000 0000 2638 18
BIC: WIBADE5WXXX
Für eine Zuwendungsbescheinigung geben Sie bitte Ihre Adresse an.

KINDERTAGESSTÄTTEN
Kindertagesstätte Heilig-Geist
Leitung: Christina Frambach
Am Kupferberg 2A
65187 Wiesbaden
Telefon 86730
kita.heilig-geist.wiesbaden@ekhn.de

Kindertagesstätte Käthe
kom. Leitung Katja Hafner
Telefon 844631
Roseggerstraße 6
kita.kaethe.wiesbaden@ekhn.de

Kindertagesstätte Pauline
Leitung Sebastian Häuser
Telefon 842308
Schiersteiner Straße 48
kita.pauline.wiesbaden@ekhn.de

Kindertagesstätte Sternenzelt
Kindertagestätte Regenbogenkinder
Leitung Susanne Finn
Telefon 840065
Klopstockstraße 35
kita.sternenzelt.wiesbaden@ekhn.de

luther-wiesbaden.de

YouTube
https://www.youtube.com/@luther-wiesbaden

https://www.instagram.com/luther_wiesbaden/

EHE- UND FAMILIENBERATUNG
Rheinstraße 65
Telefon 3609125

HAUS FÜR FRAUEN IN NOT
(Frauenhaus)
Telefon 806050

WOHNGEMEINSCHAFT FÜR MUTTER UND KIND
Kapellenstraße 82
Telefon 51886

TEESTUBE FÜR WOHNSITZLOSE
Dotzheimer Straße 3
Telefon 445660

TELEFONSEELSORGE
Telefon 08001110111 oder
08001110222

„NUMMER GEGEN KUMMER"
Kinder- und Jugendtelefon
Telefon 08001110333
Mo–Sa 14–20 Uhr

schwalbe 6 kirchenfenster

Kirchenfenster Schwalbe 6
Schwalbacher Straße 6
65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:
Mo – Do von 10 – 16 Uhr
Fr von 10 – 13 Uhr

Stadtkirchenpfarramt
Telefon 0611 14 09 740
E-Mail: schwalbe6@web.de

Was Sie bei uns finden:
Informationen rund um Kirche, Cappuccino und mehr, Kirchen-eintrittsstelle, Rat und Hilfe und spezielle Veranstaltungen.

Impressum: Die Kirchenzeitung der EVANGELISCHEN MARTIN-LUTHER-GEMEINDE WIESBADEN erscheint in der Regel für jeweils vier Monate im Auftrag des Kirchenvorstandes (Postanschrift: Gemeindebüro, Sartoriusstraße 16, 65187 Wiesbaden)
Redaktion: Stefan Brings, Etta Duckert, Pfarrerin Ursula Kuhn, Pfarrer Johannes Lösch, Christine Mencke, Christoph von Opel, Marianne Sengebusch. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Grafische Konzeption: gute gründe, Frankfurt, www.gutegruende-design.de
Layout|Herstellung: rsrdesign, Wiesbaden, www.rsrdesign.de
Druck: Print Pool GmbH|FSC-zertifiziert Nachhaltiger Druck auf umweltfreundlichem Papier aus verantwortlichen Quellen mit mineralölfreien Biodruckfarben auf Pflanzenölbasis|Klimaneutral|Ökostrom

LUDWIG S. ZUM THEMA „SCHWINGUNGEN“

von Etta Duckert

Herr Ludwig S. ist vielleicht 92 Jahre alt (er verrät niemandem sein genaues Alter), wohnt im Dichterviertel und wurde kürzlich zum Thema „Schwingungen“ befragt.

Als er um Beispiele gebeten wurde, überlegte er kurz und zählte dann auf: „Neulich lief in der Kleiststraße ein kleines Kind von etwa einem Jahr auf mich zu, blieb wortlos dicht vor mir stehen und strahlte mich an. Ich beugte mich freundlich zu ihm hinunter, sagte irgendetwas und verspürte besondere Schwingungen, sozusagen von Uralt zu Urjung.

Foto: © Rawpixel.com/creativecommons.org

Ein weiteres Beispiel: Ich bin als Kind in Ostfriesland mit der plattdeutschen Sprache groß geworden. Treffe ich heutzutage jemanden, der auch von dort kommt, stehen besondere Schwingungen im Raum, die ja jede Sprache hat.“

Auf die Frage, ob es auch negative Schwingungen gibt, hatte Herr S. auch gleich ein Beispiel zur Hand: „Aber natürlich! In meinem langen Berufsleben gab es durchaus auch negative Schwingungen unter den Kollegen. Heute sagt man, dass in den Fällen die Chemie nicht stimmt oder nicht die gleiche Wellenlänge vorhanden ist. Ich erinnere mich an eine Mitarbeiterin, die durch ihre kreischende Stimme, ihren finsteren Gesichtsausdruck und ihre negative Sicht auf die meisten Dinge auffiel. Aber das ist lange her.
Mir fällt noch etwas ein: In dem Wort „Schwingungen“ steckt auch das Wort „swing“, und Swing habe ich in den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts leidenschaftlich gern in der Tanzschule Richards hier in Wiesbaden getanzt.“

Bei dieser Aussage wirkte Herr S. ganz versonnen und lächelte, und seine dünnen Beine in den gepflegten grauen Flanellhosen gerieten in leise Schwingungen.